

Yana Milev

# **Demokratiedefekte**

agenda

Yana Milev

# Demokratiedefekte

Ein Essay zum normativen Populismus



agenda Verlag  
Münster  
2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

© 2019 agenda Verlag GmbH & Co. KG  
Drubbel 4, D-48143 Münster  
Tel. +49-(0)251-799610, Fax +49-(0)251-799519  
[info@agenda.de](mailto:info@agenda.de), [www.agenda.de](http://www.agenda.de)

Umschlagabbildung: SWR/Planet Wissen

Druck und Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-624-8

Mit Dank an Wolfgang Dümcke und Fritz Vilmar, die mit ihrem Band «Kolonialisierung der DDR. Kritische Analysen und Alternativen des Einigungsprozesses», 1995 vom agenda Verlag herausgegeben, zu den Protagonisten eines immer noch abgewehrten Diskurses gehören.



# Inhalt

<b>1. Demokratie auf dem Prüfstand</b>	<b>9</b>
<b>2. Defekte Demokratie I</b>	<b>13</b>
2.1. Das Modell der «eingebetteten Demokratie»	13
2.2. Wie defekt ist (eigentlich) die liberale Demokratie?	17
<b>3. Mediokratie: Tarnung und symbolische Verklärung der defekten Demokratie</b>	<b>19</b>
<b>4. Lobbykratie: Komplizen der defekten Demokratie</b>	<b>23</b>
<b>5. Schockstrategie: Politik der defekten Demokratie</b>	<b>26</b>
5.1. Fallbeispiel 1: Chemnitz 2018	30
5.1.1. Demokratie-Show: «Der Faschismus der Anderen»	36
5.1.2. Demokratie-Show: Demokratie in Not!	41
5.1.3. Demokratie-Show: #WirSindMehr	44
5.2. Fallbeispiel 2: Agenda2010	50
5.2.1. Vermittlungsskandal 2002	50
5.2.2. «German Jobwunder» und Sozialabbau	54
5.3. Fallbeispiel 3: Das globale Migrationsbusiness (GCfM)	56
5.3.1. United Nations Global Compact	57
5.3.2. Global Compact for Migration (GCfM)	59
5.3.3. Die integrierte Zensur: Das globale Migrationsabkommen vom 13. Juli 2018	62
<b>6. Normativer Populismus I</b>	<b>68</b>
6.1. Zum Schutz der neoliberalen Regime	68
6.2. Liberaler Populismus	71
<b>7. Normativer Populismus II</b>	<b>74</b>
7.1. Der Siegeszug des Demokratismus	74
7.2. Die Wendung der Globalisierungskritik zur Globalisierungsprotektion	76
7.3. Kulturindustrie und normativer Populismus	77
<b>8. Defekte Demokratie II</b>	<b>80</b>
8.1. Perversion und Dysbalance	80

<b>9. Der ostdeutsche Bruch mit dem Demokratismus, oder: Die Ostdeutsche Revolte als Avantgarde?</b>	<b>84</b>
9.1. Symbolischer Tausch: Vom real existierenden Sozialismus zur simulativen Demokratie	84
9.2. Welche Zukunft?: Welcome to realm of the orientalized ones!	92
9.2.1. Mitteilung aus einem ‘doppelt geteilten Land’	94
<b>10. Epilog</b>	<b>101</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>104</b>



# 1. Demokratie auf dem Prüfstand

Es ist in den letzten Jahren viel zur Krise der westlichen Demokratie geschrieben worden, zu ihrem Scheitern bis hin zu ihrem gänzlichen Verschwinden aus der gesellschaftlichen Sphäre.

Genau genommen wird dieser Diskurs mit Colin Crouch eröffnet. Seine im Jahr 2005 publizierte These von der Postdemokratie<sup>1</sup> schlägt Wellen und zieht Kreise. Der britische Politikwissenschaftler und Soziologe bezeichnet mit dem Begriff der Postdemokratie die Herrschaft einer Scheindemokratie im Zeitalter des Neoliberalismus. Diese Herrschaftsform bezieht sich vor allem auf die westliche Welt. Die These der Postdemokratie besagt, dass große Teile der Gesellschaft verdummen, während einige Wenige an den Schalthebeln der Macht sitzen und zur Beruhigung der Massen eine Scheindemokratie als Showveranstaltung inszenieren. Die Showveranstaltungen wiederum lenken von dem eigentlichen System hinter der Demokratie-Show ab: einem korrumpierten Staat, in dem Privatrecht mehr gilt als Menschenrecht, in dem Gewalten käuflich sind und in dem die öffentliche Hand von Finanzmärkten koordiniert wird. „Unter dieser Machtfülle hat in besonderem Maße das demokratische Gemeinwesen zu leiden, denn zuverlässige Informationen sind sein Lebenselixier. Sobald die Inhaber großer Einflussphären über die Macht verfügen, Informationen zu unterschlagen oder die Öffentlichkeit mit einseitigen, irreführenden oder sonst wie manipulierten Informationen zu versorgen, wird das betroffene Gemeinwesen zur Geisel ihrer Eigeninteressen.“<sup>2</sup>

Es geht also in der Postdemokratie vor allem um manipuliertes und korrumpiertes Wissen, das den Mythos der Demokratie verbreitet. Diese Tatsache wird seit Jahrzehnten von der Bevölkerung im Kontext journalistischer Berichterstattung wahrgenommen. Ereignisse, wie zum Beispiel der «Mauerfall», die «Wiedervereinigung» oder auch wie der «Ukraine-Krieg», die «Skripal-Affaire», der «Syrien-Krieg» oder jüngst «Chemnitz», sind mittlerweile in erster Hinsicht Medien-gemachte Ereignisse, die einem Millionenpublikum vor dem TV, in der Presse oder den Social Media verkauft wird. Gesellschaftliche Ereignisse werden so

---

1 Colin Crouch, Post-democracy, Polity, Cambridge, 2005

2 Andreas Kolbe, Colin Crouch, Die Bezifferte Welt. Von Demokratieverlust und Wissensentzug, Deutschlandfunk, 07.09.2015, In: [https://www.deutschlandfunk.de/colin-crouch-die-bezifferte-welt-von-demokratieverlust-und.1310.de.html?dram:article\\_id=330436](https://www.deutschlandfunk.de/colin-crouch-die-bezifferte-welt-von-demokratieverlust-und.1310.de.html?dram:article_id=330436), Stand vom 20. September 2019

dargestellt, dass sie als Showveranstaltung konsumiert werden können, in denen die Scheindemokratie als moralischer Akteur auftritt, der entscheidet wer «gut», wer «böse» ist. Nutzer und Verbraucher werden auf diese Weise durch Meme instrumentalisiert, wie auch gleichgeschaltet. Hinter diesen Gleichschaltungseffekten stehen Märkte. Es sind Wählerstimmen, Einschaltquoten, GEZ-Zahler oder einfach nur Zuschauer, deren Meinungsbild durch demokratische Partizipation konditioniert wird. Moralische Bewusstseinsinhalte wie «links» und «rechts», analog «gut» und «böse», werden in der demokratischen PR für Kriegsprodukte, wie auch für Parteienprodukte oder für IT-Produkte, gleichermaßen angewendet. Die Produktpalette ist beliebig. Auf diese Weise wird eine memetische Marken-Kombattanz rekrutiert, also eine Meme-Kombattanz in einer korporatistischen Produktions- und Verbraucherkette viraler Mythenbildung. So wird dem Kunden suggeriert, dass seine Produktwahl gleich welcher Art positiven Einfluss auf den Klimawandel, die Kinderarbeit, das Artensterben, die Flüchtlingskrise - und vor allem die Demokratie hat. Insofern vermarktet eine virale PR moralisch «gute» Produkte oder «schlechte» Produkte. ***Die Demokratieräson entscheidet was demokratisch und was antidemokratisch ist. Mit moralischer Überheblichkeit werden Bewusstseinsinhalte selektiv aufgewertet oder entwertet. Die Demokratieräson begründet sich in einer ideologischen Bifurkation zwischen demokratisch und antidemokratisch, links und rechts. Sie führt zwangsläufig zu Spaltungen der Gesellschaft in moralisch konditionierte Interessengruppen, wie auch zu Friktionen zwischen Interessengruppen.***

Erinnert sei hier an Protestorganisationen wie «Amnesty International (AI)», «Avaaz.org», «Campact!», «Interventionistische Linke (IL)», «Antifa Zeckenbiss», «Femen», «Greenpeace», oder «Attac», die bereits als Klassiker des linken politischen Aktivismus gelten. Mit Kampagnen, Petitionen und Protesten wie: #MeToo, #WomensMarch, #MitgefühlGegenHass, #SachsenRausAusDeutschland, #NieWiederHeidenau, #MitteInDieFresse, #AufstehenGegenRechts, u.a., wird die Emergenz einer neuen politaktivistischen Designeneration wahrgenommen, die immer wieder gegen die ostdeutsche Teilgesellschaft mit besonderem Fokus auf Sachsen mobilmacht. Hier sind rechter Populismus, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus immer wieder Anlass für Aufmärsche und Übergriffe der Antifa, überhaupt von Mitte-Links-Grün-Gruppierungen mit teils erschwerter Zuordnung zu politischen Auftraggebern. Der Zusammenhang zwischen der neoliberalen Annexion der DDR, den soziologischen Konsequenzen, der anhaltenden Stigmatisierung der Ostdeutschen

als Mitläufer in einem Unrechtsstaat in der politischen Bildung seit 1990 bis heute, der Kriminalisierung der in der DDR sozialisierten Menschen als Mitläufer im SED-Regime und die bis heute währende Übertragung dessen auf die ostdeutsche Teilgesellschaft, wurde im Band «Anschluss»<sup>3</sup> des Projektes «Entkoppelte Gesellschaft» ausführlich hergeleitet.

Wie soziale Spannungen auf der PR- und Designebene hergestellt und zu Protesten ausgeweitet werden, wurde von der Autorin der vorliegenden Ausarbeitung ausführlich im Band «Designsoziologie»<sup>4</sup>, im Besonderen in den Essays und Vorträgen zum Thema «Design und Gleichschaltung»<sup>5</sup>, besprochen. Die Verfahren des normativen Populismus schließen drei psychosoziale Interventionstypen ein: die gesellschaftliche Spaltung, d.h. die Erzeugung der berühmten Schlachtenlinien durch die Körper hindurch<sup>6</sup>, wie es Michel Foucault nennt; die Entradikalisierung des Widerstands durch virale Mythenbildung und die liberale Propaganda als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln in dem Nutzer und Verbraucher zu Kombattanten memetischer quasi moralischer Produkte werden.

***Der postdemokratische Doppel-Effekt besteht darin, dass mit der Herstellung viraler Moralmythen einerseits Meme-Kombattanten rekrutiert werden, andererseits über eigentliche Zusammenhänge von Staatenauflösung, Stellvertreterkriegen, korrumpierte Gewalten und Parteienlobbys hinweggetäuscht wird. Indem sich Meme-Kombattanten in moralischen «links»- und «rechts»-Armeen organisieren, sich gegenseitig ausspähen und ausspielen, sind sie in der Dummheit gefangen, wie es Crouch nennt. Das erste Opfer jeder Schlacht ist nicht die Wahrheit, sondern das Menschenrecht auf Wissen.***

In seinem letzten Buch «Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus», bezeichnet Colin Crouch nicht nur den Neoliberalismus als Feind des Wissens, sondern dass die Effekte der scheindemokratischen Inszenierungen zur Erneuerung des Neoliberalismus in einer Wissens- und Daten-

---

3 Yana Milev, Hybris-Konstrukte 1-5, in: Recht und Moral, dies., Entkoppelte Gesellschaft – Ostdeutschland seit 1989/90. Anschluss, Peter Lang, Berlin, 2018

4 Yana Milev, Designsoziologie. Der erweiterte Designbegriff im Entwurfsfeld der politischen Theorie und Soziologie, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2014

5 Yana Milev, Design und Gleichschaltung. Entradikalisierung der Gesellschaft durch Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche, In: Dies., Designsoziologie. Der erweiterte Designbegriff im Entwurfsfeld der politischen Theorie und Soziologie, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2014, S. 158 ff

6 Vgl. Michel Foucault, Vom Licht des Krieges zur Geburt der Geschichte, Merve, Berlin, 1986

gesellschaft beitragen, aber auch von den extremen Defekten des liberalen Rechtsstaats ablenken. Der Hauptakteur der Scheindemokratie ist das gewinnorientierte privatwirtschaftliche Unternehmen, dem der Staat Recht zuspricht und als Gegenleistung von Medien- und Datenkonzernen ein Demokratiedesign als Covermaßnahme für den allenfalls nur scheinbar existenten liberal-demokratischen Rechtsstaates liefert. Die in der Zivilgesellschaft zirkulierenden Demokratieprodukte dienen einer sogenannten Demokratisierung und vice versa einer zunehmenden neoliberalen Hegemonie, die den scheinbaren Rechtsstaat erhält. ***Diese kausale Verknüpfung von Staat und Privatwirtschaft zu ihrem gegenseitigen Erhalt ist eine Demokratieräson mit supranationalen und globalen Herrschaftsanspruch, frühestens seit 1990, seit dem Zusammenbruch des Ostblocks und spätestens seit 2001, dem Durchbruch des bis heute anhaltenden weltweiten Antiterrorkriegs.***